

**edi** <sup>✡</sup>  
Evangeliumsdienst  
für Israel

# Gesandt zu Israel

DEZEMBER 2022





Armin Bachor

**Mache dich auf, werde Licht!  
Denn dein Licht kommt, und die  
Herrlichkeit des HERRN geht auf  
über dir!**

Jesaja 60, 1

**Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!**

Die Sonne geht auf. Es wird Licht. Wir alle wissen, wie schön es ist, wenn es nach der Nacht wieder hell wird. Gerade der Sonnenaufgang schafft ein Gefühl von Hoffnung und schenkt neue Schaffenskraft. Im Kommentar von Keil und Delitzsch heißt es zu diesem Vers: „Die Sonne aller Sonnen ist der Herr (Psalm 84,12), es ist Gott, der naht (Jesaja 59,20).“

**Gotte nahe sein**

Im Kontext dieser Verse geht es um das Volk Israel. Sie sollten Gott nahe sein, an seinem Herzen hören, was sein Wille ist. In der Gemeinschaft bei ihm sollten sie erfahren, was sie tun oder lassen sollten. Der Schöpfer gab Israel den Auftrag, Gottes Licht unter den Nationen zu verbreiten. Gottes Weisung, sein Wort, seine Tora, sollten allen Menschen bekannt gemacht werden. Israel erhält den Auftrag als Lichtträgerin: „Mache dich auf! Sei ein Licht!“

**Das Licht aus der Höhe**

Damit das geschehen konnte, musste Israel selbst immer wieder in diesem Licht Gottes stehen. Die Sonne, die der Herr selber ist, sollte aufgehen über ihnen. Das Licht seiner Wahrheit sie immer wieder neu erfüllen.

Als es nun um die Zeitenwende ganz dunkel war um Israel herum und im Volk selber, sandte Gott sein Licht, genau als die Zeit erfüllt war.

In Jesus war Gott seinem ganzen Volk Israel, nicht nur einzelnen aus dem Volk, so nahe gekommen, so sichtbar, so anfassbar, ja so unfassbar wie nie zuvor in ihrer Geschichte. Um für die Sünde des Volkes ein für allemal und vollgültig zu sühnen, ging er in den Tod, um danach ewig zu leben. Israel konnte nun selbst befreit in die Welt der Nationen ziehen mit einer bis dahin nie zuvor gehörten Nachricht. Paulus, ein wahrer Israelit, ein jüdischer Jesusnachfolger war solch ein Licht für die Nationen.

**Jüdische Jesusnachfolger**

Lasst uns in diesem Advent besonders dankbar sein für die Geschwister aus dem jüdischen Volk, die uns mit so vielen Einsichten in das Wort Gottes bereichern.

Ich bin so dankbar, dass die Bücher von Anatoli Uschomirski nicht nur im deutschsprachigen Raum unsere Denkweisen herausfordern und unsere Erkenntnis bereichern, sondern dass seine Bücher auch ins Ungarische übersetzt worden sind. Jetzt liegt seine Autobiografie auch auf Russisch vor. Wir möchten dieses Buch russischsprechenden Menschen in Osteuropa und Israel zugänglich machen und ihnen damit die Welt der Messianischen Juden eröffnen.

Wenn Sie dieses Buch-Projekt „Hilfe Jesus auf Russisch“ mit Ihrer Spende unterstützen möchten, würde mich das sehr freuen.

**Spendenmarathon**

Ja, der Endspurt bleibt auch in diesen letzten Wochen des zu Ende gehenden Jahres eine Herausforderung. Wir staunen, wie der Herr bereits in diesem Jahr so viele von Ihnen bewegt hat, für unsere Anliegen zu beten und zu geben. Vielen herzlichen Dank dafür!

**Wir alle im EDI, Mitarbeiter und Vorstand, würden uns freuen, wenn wir mit einem ausgeglichenen Haushalt ins neue Jahr starten könnten.**

Vielen Dank, wenn Sie auch unsere Anliegen und Projekte auf Ihr Herz nehmen.

**Nun wünsche ich Ihnen – im Namen aller Mitarbeiter, des Vorstandes und des Trägerkreises des EDI – eine gesegnete Adventszeit und ein frohes „Messias-Fest“ und ein gutes Neues Jahr 2023.**

Mit einem ganz herzlichen SHALOM

Ihr

Armin Bachor  
Theologischer Leiter und Geschäftsführer

## Herbstfeiertage

*Wanja Karchevskyy, Gemeindefeierleiter, und seine Frau Alina berichten aus den Erfahrungen in ihrer messianischen Gemeinde in Bonn.*



König Salomo sagte, dass es „gar nichts Neues unter der Sonne“ gibt. Eine Aussage, die heute aktueller ist, denn je. Wir leben im 21. Jahrhundert, wir erkunden das Weltall, wir entwickeln hochtechnologische Geräte und Heilmittel für Krankheiten, die lange als unheilbar galten. Wir meinten, Erscheinungen, wie Pandemien, Kriege und die daraus folgenden Lebensmittel- und Ressourcenknappheit längst hinter uns gelassen zu haben.

Das alles gehörte für uns in die Geschichtsbücher, nicht in die Schlagzeilen. Hier in Europa zumindest. In den letzten drei Jahren wurden wir eines Besseren belehrt. Wir mussten lernen mit neuen Umständen, Ängsten und Unsicherheiten umzugehen. Oft haben wir uns selbst von einer ganz neuen Seite kennenlernen müssen.

### Es soll nicht aufhören Saat und Ernte

Im letzten Jahrhundert hat sich allmählich das Menschenbild eines souveränen, unabhängigen Menschen etabliert, dessen Schicksal in seinen eigenen Händen liegt, für den nichts unmöglich ist, sofern er in der Lage ist, Ziele zu setzen und sie durch harte Arbeit zu erreichen.

So eine Einstellung an sich ist weder schlecht noch falsch, doch bleibt dabei viel zu oft eine einfache Wahrheit unberücksichtigt: wir als Menschen sind abhängig von unserem Schöpfer. Unabhängig davon, wie viel wir im Leben erreicht haben, keine unserer Errungenschaften wird uns helfen, sollte der Herr uns Seine Gnade entziehen, Gott bewahre!

Heute ist unsere Abhängigkeit von Ihm nicht mehr so transparent, wie zu den biblischen Zeiten. Der Segen damals war stark mit der Landwirtschaft verbunden: ausreichend Niederschläge sorgten für gute Ernte, die ihrerseits zum Wohlergehen im Land beitrug.



### Laubhüttenfest

Betrachtet man die jüdischen Feiertage, wird man feststellen, dass die meisten von ihnen eine landwirtschaftliche Komponente haben. Am deutlichsten ist dies bei Sukkot, dem Laubhüttenfest erkennbar. Das Volk Israel ist während seiner Zeit in der Wüste zu 100% abhängig von dem Allmächtigen gewesen, Er hat sie mit allem notwendigen versorgt, sodass sogar ihre Kleider und Schuhe nicht schlecht wurden.

In den späteren Schriften beschreibt Gott diese Zeit durch Propheten als die Zeit der ersten Liebe, eine wunderbare Zeit, in der das Volk die Hand Gottes in ihrem Leben klar und deutlich erkannt hat. Als Erinnerung an diese vollkommene Abhängigkeit wohnt das jüdische Volk auch heute noch acht Tage in Laubhütten, was als ewige Ordnung von dem Herrn geboten wurde.

### Freude nach Entbehrung

Generell haben alle jüdischen Feste die Aufgabe, Menschen an die Gnade des Schöpfers zu erinnern: wie Er sie aus der Sklaverei befreite, wie Er sich um sie sorgte und wie Er sie siegen ließ. Auch das immerwährende Studium der Tora trägt zum Gedächtnis bei.

### Simchat Tora in Bonn

Jahr für Jahr werden die fünf Bücher Mose gelesen, Jahr für Jahr feiern wir im Anschluss an das Sukkotfest Simchat Tora - die Freude der Tora. Wir feiern die Tora als einen

kostbaren Schatz, das Wort des Herrn persönlich. Für unsere Gemeinde in Bonn ist Simchat Tora ein wahres Highlight. Es ist mittlerweile zur guten Tradition geworden, dass wir unseren Freund Irek aus Polen einladen, der uns mit seiner Klarinette begleitet und für eine ganz besondere festliche Stimmung sorgt. Nach den letzten zwei Jahren in denen wir als Gemeinde die Feste entweder gar nicht oder mit starken Einschränkungen gefeiert haben, war es so segensreich, wieder in großer Gruppe mit Musik, Tanz und einer reichlich gedeckten Festtafel zu feiern. Läge es in unserer Macht, hätten wir auf die zwei Jahre Pause gerne verzichtet, doch vielleicht sind sie notwendig gewesen, um bestimmte Dinge neu schätzen zu lernen und die Hand Gottes in unserem Leben besser zu erkennen. Ja, wir sind von Ihm abhängig und diese Abhängigkeit macht uns stark – heute wie damals, denn „es gibt gar nichts Neues unter der Sonne“. ✨

Gerne dürfen Sie Wanja Karchevskyy in Ihre Gemeinde zu einer Predigt einladen.

**Vielen Dank, wenn Sie die Arbeit von Wanja Karchevskyy in der messianischen Gemeinde in Bonn unterstützen, im Gebet und mit Spenden. Dafür verwenden Sie bitte den Spendencode: P40**



## Das zweite Kommen Jesu und die messianische Zeit (Teil 2)

*Anatoli Uschomirski, messianisch-jüdischer Lehrer und Theologischer Referent im EDI hielt dieses Seminar an unserer diesjährigen Israelkonferenz in Leinfelden.*

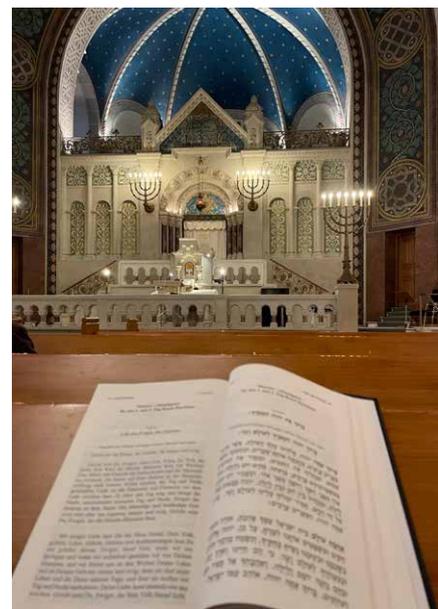
Der Apostel Paulus hat das auf den Punkt gebracht: Die nationale Umkehr Israels führt zur Restauration der Menschheit: Denn wenn ihr Verlust Versöhnung der Welt ist, was wird ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten! (Römer 11,15).

Um diese großartige Wiederherstellung zu verwirklichen, muss der Messias zu seinem Volk in sein Land kommen. Diesen Gedanken möchte ich erklären. Das Himmlische,

das Perfekte kann nicht in einer gefallenen Welt leben. Deswegen will Gott, dass wir Menschen als seine Partner in dieser Schöpfung wirken. Und unser Mitwirken im Plan Gottes erzeugt diese Verbindung zwischen Göttlichem und Menschlichem, zwischen Zeitlichem und Ewigem, zwischen Materie und Geist. Genauso, wie der Mensch selbst aus Materie und Geist besteht.

### **Ich möchte das mit vier Beispielen erklären:**

- Die ersten Tafeln des Gesetzes waren durch und durch geistlich. Warum? Weil sie von Gott selbst gefertigt wurden. Sie konnten in dieser gefallenen Welt nicht existieren. Und als Mose vom Berg zurück kam und den Tanz um das goldene Kalb sah, hat er das begriffen und die Tafeln zerstört. Die zweiten Tafeln wurden von Mose selbst geschrieben. (Das Zusammenwirken von Göttlichem und Menschlichem.)
- Die Gabe der Tora (Matan Tora) am Sinai wird am Fest Schawuot (Pfingsten) gefeiert. Gott offenbarte sich damals seinem Volk durch Feuer und die jüdische Auslegung sagt dazu: „Und das Wort Gottes ging aus und teilte sich in 70 Stimmen und 70 Sprachen.“ Warum 70? Weil es nach der Bibel (1. Mose 10) auf dieser Erde 70 Völkerschaften gibt. Und gemäß dieser jüdischen Auslegung sollte jedes Volk in seiner Sprache das Wort Gottes empfangen. Das war eine prophetische Schau für die Zukunft. Und die Erfüllung sehen wir an Pfingsten. Wie einst am Sinai, als sich Gott dem Volk im Feuer offenbarte (2. Mose 19,18), so haben die Jünger die Offenbarung der Gotteswirklichkeit in den Zeichen der Feuerzungen erfahren. Und sie sprachen Gottes Wort in vielen verschiedenen Sprachen, die sie nie zuvor gelernt hat-



*Synagoge Rykestraße/Berlin*

ten. Diese Sprachen waren eine Gabe Gottes und somit geistlich. Aber bevor Gottes Wort den Jüngern nicht in den verschiedenen Sprachen gegeben wurde, war es für diese Welt verborgen. An Schawuot wurde eine neue Dimension offenbart: Der Heilige Geist, der Ruach ha Kodesch, schrieb die Tora in die Herzen der Jünger. Das war eine sichtbare Manifestation Gottes, ein Handeln Gottes an seinem Volk. Und wieder sehen wir das Zusammenwirken von Göttlichem und Menschlichem.

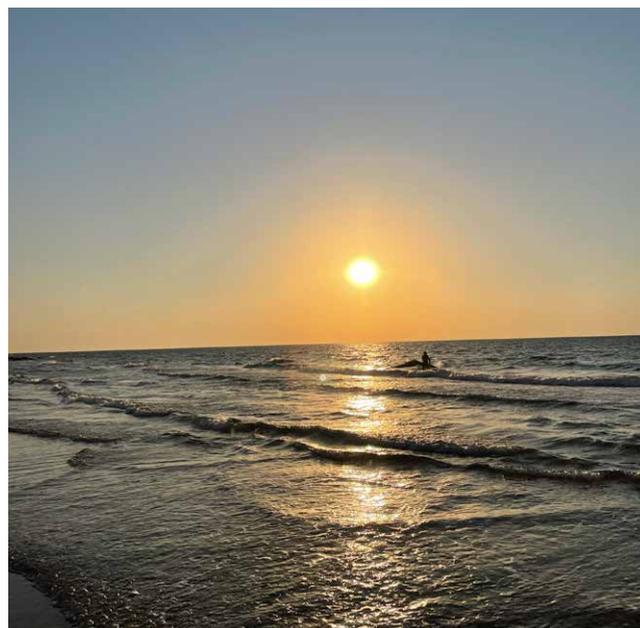
- Der Messias hat eine göttliche Natur. Er ist seit Anbeginn der Welt im Ratschluss Gottes verborgen gewesen. Aber bevor er in Jesus von Nazareth Gestalt annahm, konnte die Welt ihn nicht empfangen.
- Die ideale Stiftshütte bzw. ihr geistliches Muster existierte ebenfalls seit Ewigkeiten im Himmel. Aber sie wurde erst dann auf dieser Erde wirksam, als menschliche Hände sie bauten und dort die ersten Opfer brachten.

Jetzt komme ich zu meinem Satz zurück: Der Messias muss zu seinem Volk in sein Land kommen. Das ist die gleiche Idee, von der wir in den vier Beispielen gesprochen haben, nämlich die Verkörperung des Himmlischen durch das Irdische – der himmlische Messias muss unter seinem Volk in seinem Land Gestalt annehmen.

### Das Volk der Priester

An dieser Stelle könnte man fragen: Warum hat Gott seine Offenbarung nicht direkt an alle Völker gegeben? Und ich meine sowohl die Offenbarung der Tora als auch das Kommen des Messias. Das hat mit der Berufung Israels zu tun: „Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst (2. Mose 19,6).“

Das Volk der Priester ist berufen, ein Kanal des Segens Gottes für die ganze Welt zu sein. Das ist nichts anderes, als die Erfüllung der Verheißung, die Gott Abraham gegeben hat: „In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“ (1. Mose 12,3). Das ist die Erklärung der Worte Jesu: „Das Heil kommt von den Juden“ (Johannes 4,22). Der verheißene Segen für die Nationen soll durch Israel fließen. So wird die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen erfüllt.



### Warten auf den Messias

Wir alle warten auf den Messias. Und für Christen ist es besonders wichtig zu verstehen: Jesus wird sich nicht außerhalb Israels offenbaren. Der Messias kommt nicht nach Berlin, London oder Moskau, sondern nur nach Jerusalem. Und deswegen lassen Sie uns das Volk Israel und das Land Israel segnen. Damit Gott seine Verheißungen in unseren Tagen erfüllt. Damit Israel seinem Messias begegnet. Damit das Wort Gottes erfüllt wird: „Und so wird ganz Israel gerettet werden“ (Römer 11,26). ✨

**Wir sind dankbar, dass viele von Ihnen für unsere Arbeit beten und geben.**

**Danke, wenn Sie auch zum Ausgang des Jahres an unsere „Allgemeine Arbeit“ denken, an die Verwaltung und alle Mitarbeiter.**

**Wir wären dankbar, wenn Sie uns helfen, unser Jahresspendenziel zu erreichen, damit wir im nächsten Jahr „volle Kraft voraus“ weiterfahren können.**

**Spendencode: P10**



## Jesus in seinem jüdischen Kontext entdecken

*Alec Goldberg leitet die nationale Arbeit des Caspari Studienzentrums in Jerusalem, eine wichtige Lehr- und Lernwerkstatt auf einem guten anerkannten akademischen Niveau.*

### „Ich freue mich, Sie zu einem faszinierenden 10-tägigen theologischen Kurs einzuladen, der vom 1–12. Mai 2023 in Jerusalem und Galiläa stattfindet.“

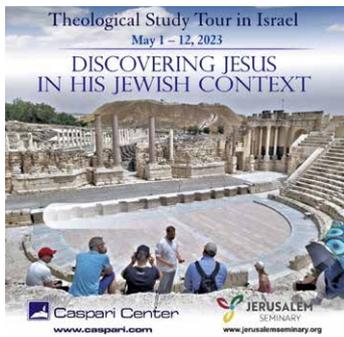
Dieser Kurs richtet sich an Pastoren und Theologen und an alle, die sich für Theologie interessieren. Teilnehmer aus Israel werden besonders ermutigt, sich uns anzuschließen. Sie können wählen, ob sie ausgewählte Vorlesungen oder den gesamten Kurs besuchen möchten.

### Auf den Spuren Jesu

Während die Teilnehmer Jerusalem und Galiläa bereisen, werden sie ein tieferes Verständnis des biblischen Textes, der jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens und des sozialen und religiösen Kontexts von Jesus und der frühen Kirche erlangen.

Darüber hinaus lernen die Teilnehmer lokale messianische und arabische Gläubige kennen und erhalten einen Einblick in die theologischen und politischen Herausforderungen, denen sich lokale Gläubige gegenübersehen.

Diese Erfahrung ist von immensem Wert für jeden, der das Wort Gottes studiert und weitergibt. ✨



### Informationen

Alle relevanten Kursdetails und Informationen finden Sie unter folgender Adresse:

<https://www.caspari.com/wp-content/uploads/2022/10/Brochure-DJ2023.pdf>

Gerne dürfen Sie das Caspari Studienzentrum finanziell unterstützen, damit noch viele Christen einen Perspektivenwechsel in Israel erleben können. Be-

nutzen Sie bei Ihrer Spende den Code: P210



## Wechsel im Ebenezer Seniorenheim

Johnny Khoury wird nach einem erfüllten Arbeitsleben in seinem Dienst für die Bewohner des Seniorenheims Ebenezer von David Phillips, dem bisherigen Technischen Leiter des Hauses zum Ende des Jahres als Nachfolger abgelöst. David ist auch derjenige, der mit allen Spendern aus der ganzen Welt in Kontakt steht. Im nächsten Jahr wird er auf unserer EDI-Israelkonferenz im nächsten Jahr am 18. Juni 2023 ein Seminar halten.

Am 3. September feierte das Heim einen ganz besonderen Anlass: Tsnuas 100sten Geburtstag! Tsnuas – was auf Hebräisch „bescheiden“ bedeutet – ist die erste Bewohnerin, die diesen Meilenstein erreicht hat. So schreibt Johnny: „Wie es Psalm 100 bezeugt, können wir wirklich dankbar sein und den Namen des Herrn für seine Gnade und Güte, die er den Seinen gegenüber durch alle Generationen hindurch beweist, preisen – so wie es auch Tsnuas Lebensgeschichte offenbart.“ ✨



Johnny und Shoshana Khoury



David Phillips

Gerne können Sie bei der Geburtstagsfeier im Nachhinein dabei sein:

<https://youtu.be/eUxePuKMm3s>

Seit vielen Jahren beten viele Freunde des EDI für diese Arbeit in Haifa und manche von Ihnen konnten sich auch finanziell an diesem Projekt beteiligen.

Wenn Sie das gerne tun möchten, dürfen Sie über folgenden Spendencode ihre Überweisung tätigen: P200. Herzlichen Dank!

## Verlasst euch auf den Herrn!

*Oded Shoshani leitet die messianische Gemeinde „König aller Könige“ in Jerusalem und berichtet von neuen Mitarbeitern.*



### Kinderprogramm

In den letzten Monaten haben wir um Gebetsunterstützung gebeten, da wir einen Mitarbeiter für das Kinderprogramm gesucht haben. Erst nachdem die vorherige Frau ihre Zeit bei uns beendet hatte und wegzog, öffnete der Herr das Herz einer anderen jungen Mutter in der Gemeinde, um diese Aufgabe zu übernehmen. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass sie mit Leidenschaft, Liebe und Glauben eine erstaunliche Arbeit leistet. Bitte beten Sie weiter dafür, dass sich das Programm entwickelt, gestärkt wird und viele Kinder segnet.

### Leitungsteam

Bitte beten Sie weiterhin mit uns für unser Leitungsteam. In den letzten zwei Wochen hat sich ein weiterer Mann dem Team angeschlossen (bis zu diesem Zeitpunkt bestand das Team aus einem Ältesten und mir). Er bringt einen Geist voller Energie und Begeisterung mit, um das auszuführen, wozu der Herr uns berufen hat. Bitte beten Sie mit uns, dass der Herr das Leitungsteam weiterhin stärkt und ermutigt und dass die gesamte Gemeinde in Jeschua wächst. ✨

## Ein Hostel für Wanderer

*John und Judy Pex leiten seit vielen Jahrzehnten in Israel im südlichen Badeort Eilat das Shelter Hostel. Diese Jugendherberge dient als Anlaufstelle hauptsächlich für junge ausländische Rucksackreisende und Touristen aus Israel. Zusätzlich gibt es auch in Verbindung mit dieser Arbeit eine messianische Gemeinde. Judy Pex schreibt:*

„Herzliche Grüße von unserer Wanderreise auf dem Camino Portugues (Jakobsweg), wo John und ich zwei Wochen lang in Portugal und Spanien unterwegs sind.“



Sie nennen uns folgende aktuelle Gebetsanliegen für die Gemeinde und das Shelter und danken herzlich für alles Mittragen im Gebet:

- Zwei Brüder übernehmen mehr Verantwortung in der Gemeinde und unterstützen John in der Funktion als Älteste. Bitte beten Sie für sie.
- Bald beginnt die Herbstsaison für Wanderer auf dem Israel Trail. Wir beten, dass viele ins Shelter kommen und wir gute Gespräche über Jeschua führen können.
- Bei „L.“ aus unserer Gemeinde wurde vor etwa zwei Monaten Krebs im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert. Aufgrund von Problemen mit dem Aufenthaltsstatus der Familie haben sie keine Krankenversicherung und sie wird wahrscheinlich bald mit der Behandlung beginnen. ✨



*John Pex in seinem Element*

**Gerne dürfen Sie die Messianischen Gemeinden in Israel, einschließlich der Gemeinde in Jerusalem von Oded Shoshani und die in Eilat, unterstützen.**

**Dafür verwenden Sie bitte bei Ihrer Überweisung den Spendencode: P110**



## Messianisches Lehren und Lernen 2022/2023

Die Seminarreihe bei der AWM in Korntal richtet sich an engagierte Menschen aus messianischen oder christlichen Gemeinden mit Interesse an jüdischer Geschichte, Kultur, Glaubenspraxis und Schriftauslegung. Ziel ist es zu lernen, das Wort Gottes aus jüdischer Perspektive zu lesen und Kompetenzen für das messianische Zeugnis im jüdischen sowie im nichtjüdischen Kontext zu entwickeln.

**28.02. – 01.03.2023**

**Tora: Judentum als Kult- und Buchreligion  
Anatoli Uschomirski, Magnus Großmann**

Dieses Seminar bietet eine Einführung ins Judentum, seine wichtigsten Feste, Bräuche und Traditionen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der zentralen Bedeutung der Tora, auf die sich die jüdische Lebens- und Glaubenspraxis zurückführen lassen.

**13.–14.06.2023**

**Die Bibel aus jüdischer Sicht  
Anatoli Uschomirski, Magnus Großmann**

In der Begegnung zwischen Juden und Christen kommt es immer wieder zu Missverständnissen. Viele der Missverständnisse haben mit unterschiedlichen Auslegungstraditionen der Bibel zu tun. In diesem Seminar werden daher hermeneutische Prinzipien des Judentums vermittelt und heilsgeschichtliche Metamodelle unterschiedlicher jüdischer und christlicher Strömungen vorgestellt. Den Abschluss des Seminars bildet der gemeinsame Besuch eines messianisch-jüdischen Schabbatgottesdienstes.

## 18. Juni 2023 – EDI-Israelkonferenz

### Save the Date!

Die Israelkonferenz des EDI findet auch im nächsten Jahr am 18. Juni von 10-16 Uhr in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen statt. Wie immer erwarten Sie interessante Menschen und Themen. Merken Sie sich den Termin vor! Wir vom Team des EDI würden uns freuen Sie dort zu treffen!



## Andy Ball-Tour 2023

**Thema: Die Bibel im Land der Bibel – Der Bibelladen und seine wunderbare Geschichte**

In Gesprächen im Bibelladen auf der Ben-Yehuda, einer der großen Einkaufsstraßen in Tel Aviv, oder vor Ort am Strand: Ultra-orthodoxe Juden bis hin zu säkularen Agnostikern sind auf der Suche nach dem Messias. Das Tel Aviv Outreach Center (Bibelladen) ist ein Projekt der Israelischen Bibelgesellschaft.



Hören Sie dazu Andy Ball live mit einem spannenden Bericht aus der bekannten Metropole des Nahen Ostens. Andy Ball, ist Manager des Bibelladens, Evangelist und Schmuckdesigner.

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin für folgende freie Tage: **27. Juni – 1. Juli 2023.**

## Messianisches Lehren und Lernen

Den jüdischen Kern  
des christlichen  
Glaubens tiefer  
verstehen



AWM  
Akademie-Welt-Mission  
70825 Korntal-Münchingen  
Tel.: 0711/83965-0  
nhuss@awm-korntal.eu

**Angebote online:**



## Neu: Martin Luther und die Juden

### Themenblatt Nr. 16

Ein Thema, das bis heute Fragen aufwirft. Ein Thema, das die Gemüter erhitzt. In unserem neuen Themenblatt gehen wir folgenden Fragen nach: Wie war das Verhältnis zwischen Martin Luther und den Juden? Was waren seine Anliegen dem jüdischen Volk gegenüber?

Armin Bachor, Theologischer Leiter des EDI, gibt eine überraschend ausgewogene Antwort.

Das neue Themenblatt finden Sie zum Download oder zur kostenlosen Bestellung per Post auf unserer Homepage.



### Infobrief als PDF per Mail

Viele unserer Freunde erhalten den Infobrief per Post. Es ist einfach praktisch und anschaulicher, wenn man ihn in den Händen halten kann. Für den schnellen Überblick reicht manchen auch die digitale Ausgabe.

Sie können unseren Infobrief „Gesandt zu Israel“ gerne zusätzlich oder ausschließlich als PDF per E-Mail erhalten oder selber auf unserer Homepage im Internet herunterladen.



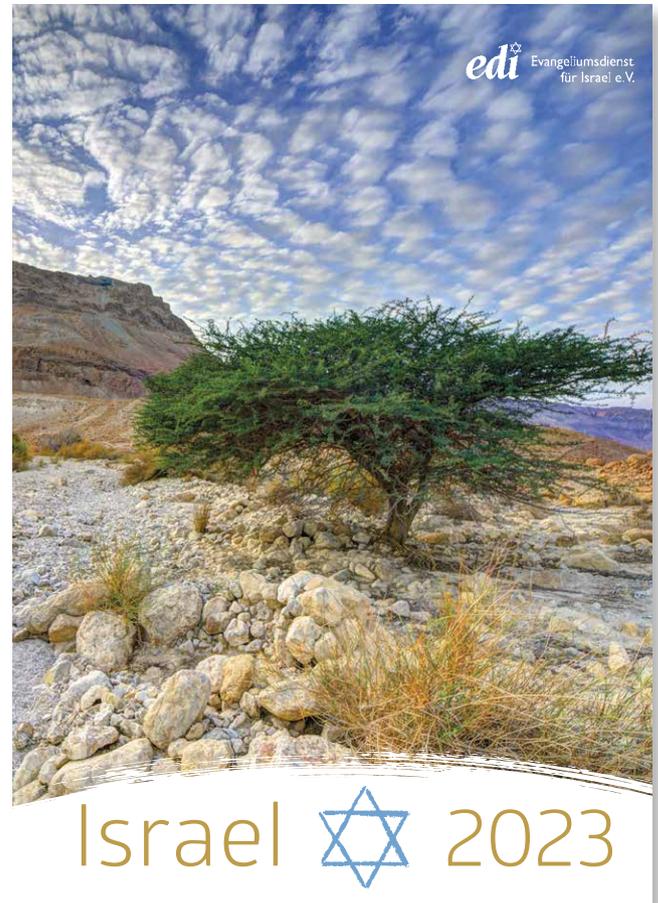
## Israelkalender 2023

Schöne Fotos, Erklärungen zum jüdischen Festjahr, Sonntagslesungen und Schabbat-Lesungen. Der Kalender ist auch ein schönes Geschenk für Freunde und Mitarbeiter in Ihrer Gemeinde.

Sie können den Kalender bei uns bestellen.

**Preis: 8,00 Euro** (inkl. MwSt.) zuzüglich Porto und Verpackung. Mengenrabatte sind möglich.

Eine Vorschau aller Monate können Sie auf unserer Webseite abrufen.



# BESTELLSCHEIN

Vorname \_\_\_\_\_ Nachname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

**Ich bestelle \_\_\_\_\_ Stück Kalender „Israel 2023“  
zum Preis von je € 8,00 (bzw. Staffelpreise)**

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Evangeliumsdienst für Israel e. V.  
Postfach 31 37  
73751 Ostfildern-Kernat

## „Hilfe, Jesus, ich bin Jude“ auf Russisch

Jetzt gibt es die spannende Biographie von Anatoli Uschomirski „Hilfe, Jesus, ich bin Jude“ auch in russischer Sprache.

Wir möchten dieses Buch russischsprechenden Menschen in Osteuropa und Israel zugänglich machen und ihnen damit die Welt der Messianischen Juden eröffnen.

Auch in Deutschland können sich russisch sprechende Menschen in vielen Facetten, die Anatoli beschreibt, wiederfinden und in der schwierigen Zeit ihres Ankommens Hilfestellungen erfahren.

Dieses Buch soll eine Hilfe sein auf der Suche nach der eigenen Identität und den Glauben an Jesus stärken, aber auch Impulse geben, wie ein Leben zwischen aufeinander treffenden Kulturen gelingen kann.

**Wenn Sie dieses Buch-Projekt „Hilfe Jesus Russisch“ mit Ihrer Spende unterstützen möchten, dürfen Sie das gerne tun.**

**Fügen Sie bitte folgenden Hinweis bei ihrer Überweisung hinzu: „Hilfe Jesus Russisch“**

**Sie dürfen dieses Buch auch gerne zum Selberlesen oder Verteilen kostenfrei bei uns bestellen.**



- Eine positive Haltung zu Israel und dem jüdischen Volk fördern.
- Christen bewusst machen, dass ihr Glaube im biblischen Judentum verwurzelt ist.
- Messianische Juden - d.h. Juden, die an Jesus glauben, unterstützen.
- Jüdischen Menschen in Liebe und mit Respekt bezeugen, dass Jesus von Nazareth ihr Messias ist.
- Wir fördern die Begegnung von messianischen Juden und arabischen Christen in Israel.

Der Evangeliumsdienst für Israel e.V. (EDI) ist als freies Werk innerhalb der Ev. Landeskirche Württemberg Mitglied der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) und Kooperationspartner der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS).

Wir sind Mitglied der in der EKD eingegliederten Evangelischen Mittelost-Kommission (EMOK), Mitglied der Lausanner Bewegung für Evangelisation unter Juden (LCJE) und der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM), deren Spendengrundsätze wir verpflichtend einhalten. Als gemeinnütziger Verein finanziert der EDI seine Arbeit ausschließlich durch Spenden, die im Rahmen der Satzung entsprechend ihrer Zweckbestimmung für mildtätige und kirchliche Zwecke eingesetzt werden.

## IMPRESSUM

Gesandt zu Israel | Jahrgang 51 Nr. 6 | Dezember 2022

**Herausgeber:** **Evangeliumsdienst für Israel e.V.**  
Postfach 3137 · 73751 Ostfildern  
Tel: 0711 793987 · Fax: 0711 7977833  
E-mail: [edi@evangeliumsdienst.de](mailto:edi@evangeliumsdienst.de)  
Internet: [www.edi-online.de](http://www.edi-online.de)

Vorsitzender: Pfarrer Markus Hägele  
Theologischer Leiter und Geschäftsführer: Armin Bachor

**Redaktion:** Armin Bachor (Redaktionsleiter), Helga Weis

**Satz/Layout:** Kraemerteam Esslingen [www.kraemerteam.de](http://www.kraemerteam.de)

**Druck:** Druckerei Raisch, 72770 Reutlingen

**Fotos:** Titelbild: Shenkin Street / Tel Aviv; Archiv EDI

**Text:** © Evangeliumsdienst für Israel  
„Gesandt zu Israel“ erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von 6.000 Exemplaren. Der Inhalt ist redaktionell bearbeitet und alle Rechte liegen beim EDI bzw. dem Verfasser; Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

**Konten:** Evangelische Bank  
IBAN DE05 5206 0410 0000 4145 90 · BIC GENODEF1EK1  
Postbank Stuttgart  
IBAN DE65 6001 0070 0006 7847 00 · BIC PBNKDEFF

**Onlinespende:** [www.edi-online.de](http://www.edi-online.de) · Handy-Spende

